

## Elia – Ein Prophet und Wegbereiter Gottes 5 Gottes Ringen um Ahab 1. Könige Kp. 20

4. November `18



**Einführung:** Das Zeugnis von Sabrina. Gott hört uns, wenn wir ihn ehrlich um Hilfe anrufen. Das heißt aber nicht, dass dann alles rund läuft. Wir können nur soweit Christus nachfolgen, wie wir sein Wort kennen und auch gehorsam sind. Gott erweist uns immer wieder seine erstaunliche Gnade. Gott will retten und Menschen in seine Nachfolge rufen.

Wir lernen heute einen Menschen kennen, der auch dieses Rufen Gottes vernahm. Es ist die tragische Geschichte des Königs Ahab von Israel.

Er ist Israels König zur Zeit des Propheten Elia.

### a) Gottes unverdiente Gnade in Aktion

*1Kö 20,13* Aber siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem König von Israel, und sprach: So spricht der HERR: Hast du diesen ganzen großen Haufen gesehen? Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben, und du sollst erkennen, daß ich der HERR bin!

Wir steigen ein in diese Betrachtung nach dem „Gottesbeweis“ auf dem Karmel (Kp. 18).

Wenn auch Elia in eine Krise kam, so sehen wir in der Folge, dass Gott Ahab noch nicht aufgegeben hatte. Er spricht weiter zu ihm und erweist ihm seine Hilfe.

Und was fällt uns im Verhältnis Ahabs zu den Propheten Jahwes auf?

- Er hört auf sie. Sie müssen sich nicht mehr versteckt halten! Das Karmel-Erlebnis hatte also doch etwas im Leben des Königs bewirkt!

**Heute:** Gott hilft, auch wenn wir es nicht verdienen – Gott hilft aus Gnade.

*Röm 5,8* **Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.**

Der aramäische König Benhadad mit 32 weiteren Königen(!) wollten Ahab angreifen und berauben.

Gott sendet Ahab in den Kampf mit einem Heer von 7000 Mann und sie schlugen die Feinde in die Flucht.

Gott gab Sieg in Israels „Glaubenskampf“. 7000 beugten ihre Knie nicht vor dem Götzen Baal!

Wenn Gott Sieg verspricht, dann ist der Sieg gewiss. Israels Stärke sind nicht Wehr und Waffen, sondern sein Gott und die Verheissungen der Bibel.

**Heute:** Das gilt auch für unser Leben:

*1Jo 5,4* **Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**

*1Jo 5,5* **Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?**

*1Kö 20,22* Da trat der Prophet zum König von Israel und sprach zu ihm: Geh hin, stärke dich und erkenne und sieh, was du zu tun hast; denn der König von Aram wird gegen dich heraufziehen, wenn das Jahr vorbei ist! //V.28-29

Und ein zweites Mal schenkt Gott Ahab einen mächtigen und vernichtenden Sieg gegen Israels Feinde. Damit der König nicht auf die Idee kam, es sei nur ein Zufall gewesen.

### b) Wenn Feinde zu Brüder werden – Teil 1

*1Kö 20,32* Und sie gürteten Sacktuch um ihre Lenden und legten Stricke um ihre Häupter, und sie kamen zum König von Israel und sprachen: Benhadad, dein Knecht, läßt dir sagen: Laß doch meine Seele leben! Er (Ahab) aber sprach: Lebt er noch? Er ist mein Bruder! //V.42

Diese Begebenheit erinnert uns an Saul. Auch er bekam von Gott den Auftrag, die Feinde zu schlagen und lies dann den König am Leben. Man möchte Ahab fragen, was ihm da in den Sinn kommt! Eben noch wollte derselbe König ihn berauben und töten und jetzt nennt er ihn «mein Bruder».

Wenn der Mensch Not hat nimmt er die Hilfe Gottes in Anspruch, aber wenn es gut geht stellt man Gott in die zweite Reihe. Doch das lässt sich Gott nicht einfach gefallen.

**Heute: Man kann sich fragen:** «Wie kann ein allwissender Gott das mit sich geschehen lassen?»

Würdest du so handeln?! Das erinnert uns an das Wort des HERRN aus der Bergpredigt:

*Mt 5,44* **Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen,**

*Mt 5,45* **damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt es regnen über Gerechte und Ungerechte.**

**Gott ist langmütig Röm. 2,4; 9,22; 1Petr.3,20 -> Kol. 3,20 und so solle wir es auch sein.**

Ahabs Versuch auf dem «Weg des Herrn» zu gehen scheiterte an seiner Eigenwilligkeit. Man könnte sagen, er «**schmeckte etwas vom guten Wort Gottes**» und erlebte etwas von den «**Kräften zukünftiger Weltzeit**» (Hebr. 6, 5-7). Doch es bewirkte in ihm keinen rettenden Glauben an Gott. Der Segen Gottes brachte in seinem Leben keine gute Frucht hervor, sondern Dornen & Disteln.

### **c) «Disteln» der Habsucht**

*1Kö 21,17 Aber das Wort des HERRN erging an Elia, den Tisbiter, folgendermaßen:*

*1Kö 21,18 Mache dich auf und geh hinab, Ahab entgegen, dem König von Israel, der in Samaria ist! Siehe, er ist im Weinberg Nabots, wohin er hinabgegangen ist, um ihn in Besitz zu nehmen. ff.*

Vielleicht war Ahab enttäuscht vom Glauben an Gott. Oder er fühlte sich nicht fähig Gottes Ansprüchen zu genügen. Solange nicht der Geist Gottes Raum im Herzen eines Menschen einnimmt, bleiben für ihn Gottes Wege und Gottes Gebote zu schwer.

So nimmt das alte Lebensmuster wieder überhand im Leben.

Neiderfüllt will Ahab den Weinberg seines Nachbarn Nabot in Besitz nehmen.

**Jesus sagte:**

*Lk 12,15 Er (Jesus) sagte aber zu ihnen: **Habt acht und hütet euch vor der Habsucht! Denn niemandes Leben hängt von dem Überfluß ab, den er an Gütern hat.***

Statt Gottes Wort und Propheten beeinflusst Ahabs Handeln Isebel! Sie treibt wieder ihr Unwesen. verleumdet den Nachbarn und lässt ihn umbringen – damit Ahab den Weinberg bekommt. (Offb.2,20) Das ruft Elia wieder auf den Plan. Er soll Ahab Gottes Gerechtigkeit & Gericht mitteilen.

### **Ahab`s unerwartete Busse und Gottes Erbarmen**

*1Kö 21,27 Als aber Ahab diese Worte hörte, zerriß er seine Kleider und legte Sacktuch um seinen Leib und fastete und schlief im Sacktuch und ging still einher.*

*1Kö 21,28 Da erging das Wort des HERRN an Elia, den Tisbiter, folgendermaßen:*

*1Kö 21,29 Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir demütigt? Weil er sich nun vor mir demütigt, will ich das Unheil nicht zu seinen Lebzeiten hereinbrechen lassen; erst zu Lebzeiten seines Sohnes will ich das Unheil über sein Haus bringen!*

→ Ja, Ahab tat Busse, doch hatte sie jetzt auch eine Veränderung seines Lebens zur Folge?

### **d) Wenn Feinde zu Brüder werden – Teil 2**

*2Chr 18,1 Als nun Josaphat großen Reichtum und Ehre erlangt hatte, da verschwärgerte er sich mit Ahab.*

*2Chr 18,3 Denn Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem König von Juda: Willst du mit mir nach Ramot in Gilead hinaufziehen? Er sprach zu ihm: Ich will sein wie du, und mein Volk sei wie dein Volk, und ich will mit dir in den Kampf ziehen!*

Wir machen einen Sprung ins Südreich Israel. Dort herrscht der gottesfürchtige König Josaphat. Das ist ein weiterer Aspekt dieser Zeit von Ahab und Elia: Das Südreich mit einem guten König. Die Versuchung war für Elia da, ein einfacheres Leben bei einem gläubigen König zu führen. Doch Gott wollte Elia im Nordreich haben.

**Im Blick auf Ahab:** Bestimmt ist Ahab das Wohlergehen des Südreich Israel nicht entgangen. Es mag ihn dazu bewogen haben den Gott Israels wieder mehr in den Alltagsgeschäfte einzubeziehen. War er schliesslich als Leiter des Gottesvolkes Gott direkt verantwortlich.

Josaphat und Ahab verband nur ihre Verantwortung für das Volk Gottes. Geistlich waren sie meilenweit voneinander entfernt. Doch auch Josaphat erlag der Versuchung, durch eine zweifelhafte Verbindung sich mehr Macht anzueignen. Vielleicht hatte er bei dem Friedensversuch mit Ahab auch «evangelistische» Absichten. Doch das Resultat war ernüchternd. Gott segnete diese Machtverbindung nicht.

Aber wir sehen auch, dass Gott dem Ahab eine gottesfürchtigen «Bruder» gab, an dem er hätte sehen können, dass Königsein und Glaube kein Widerspruch sein muss. Leider war es dann so, dass Ahab Josaphat beeinflusste, und nicht umgekehrt! So gilt das Paulus-Wort für beide:

*2Kor 6,14 Ziehet nicht am gleichen Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?*